

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: - (1770)

Artikel: Kalender
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-655046>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verbesserter Jenner. ☾ Planetenstellung. Alt-Christmo.

Jahrmärkte im Jenner.

montag	1	Neu-Jahr	29	HR. Gar *	schnee	21	Alcm. Up.
dinstag	2	Abel	12	him-*, *	trüb	22	Chridontus
mitwo.	3	Isaac	24	Δ h selten	□ ♀ kalt	23	Dagobert
donstag	4	Elias, Loth	7	Δ ♀, □ ♀	☉ wind	24	Adam, Eva
freitag	5	Simeon	21	☾	1 u. 36 m. v. gelind	25	Christtag
samstag	6	Heil. 3 König	5	□ h wind	☉ trüb	26	Stephanus

Nach dem Alpha-
beth eingerichtet.

Aeschi 9
Alzheim 17
Arburg 13
Bern 16, grosser
Viehmarkt.

Brit in Wallis 17
Cassel 6
Cossanay 2
Erlach 31
Eschendes 2
Fischbach 6
Frenburg 5
Ferten 30
Klingnau 7
Lucern 11
Münster 15
Meyenburg 25
Morsee 3
Olten 29
Rapperswil 31
Romont 9
Röschmund 17
Sanen 5
St. Claude 2
St. Urs 11
Schopfen 4
Schüpfen 4
Schweiz 29
Sellingen 13
Sempach 2
Solothurn 2
Stielingen 6
Sursee 8
Vivis 23
Unterseen 31
Zosingen 6

1	Cont.	Jesus zwölf Jahr alt,	Luc. 2 Tagel. 8 st. 26 m.	Evang. Luc. 2
montag	7	1 Ver. Jhd.	☿, Δ ☉ unstet	27 Johan Eva.
dinstag	8	Erhard	☿, ♀ ♀ ♀ kalt	28 Kindleintag
mitwo.	9	Julianus	☾ das ♀ ♀ wind	29 Thom. Bf.
donstag	10	Samson	☾ Cperig. ☉ ♀ kalt	30 David
freitag	11	Diethelm	☉ 5 u. 45 m. n. ♀ ♀	31 Silvester
samstag	12	Aufgang 7 Uhr, 43 m.	Niderg. 4 Uhr, 17 m.	Alt-Jenner 1770
	13	Satirus	☿ Ende ☿ ♀ frost	1 Neu-Jahr
		13	☿, Δ ♀ ☉ wind	2 Abel

2	Cont.	Hochzeit zu Canaan,	Joh. 2 Tagel. 8 st. 38 m.	Evang. Matth. 2
montag	14	2 Fel. Priest.	☿ ☉ gut, * dunkel	3 Isaac
dinstag	15	Marquard	☿, ☿ ♀ trüb	4 Elias, Loth
mitwo.	16	Marcellus	Δ ☉, * h schnee	5 Simeon
donstag	17	Antonius	☿ ☉ Wan unluft.	6 D. 3 König
freitag	18	Brisea	☾ 6 u. 0 m. n. ☉ ☿	7 Verld. Jhd.
samstag	19	Pont.	☿ man ☿ feucht	8 Erhard
	20	Fab. Sebast.	☿, ☿ wind	9 Julianus

3	Cont.	Des Hauptmanns Knecht,	Matth. 8 Tagel. 8 st. 53 m.	Evang. Luc. 2
montag	21	3 Melnrad	* ☉, Δ h ☉ regen	10 1 Samson
dinstag	22	Vincenz	☿ ☉ zu ☉ schnee	11 Diethelm
mitwo.	23	Emerentia	☾ Capog. ♀ ☿ rife	12 Sattr.
donstag	24	Timotheus	☿ ☉, ☿ ☉ schnee	13 Dll. 2. tag
freitag	25	Pauli Beich.	* ♀ ♀ ☉ wind	14 Felle, Priest.
samstag	26	Pollicarpus	☉ 11 u. 40 m. n. ☿ h	15 Marquard
	27	Chrisostomus	* ♀ schnelle ☿ kalt	16 Marcellus

4	Cont.	Ungeflüme Meer,	Matth. 8 Tagel. 9 st. 11 m.	Evang. Joh. 2
montag	28	4 Carolus	☿ ☿ Sprün dunkel	17 2 Antonius
dinstag	29	Valeria	* ☿ ge * schnee	18 Brisea
mitwo.	30	Adelgunda	☿ ♀, ☿ ♀ feucht	19 Pontianus
	31	Virgilius	Δ h thut. ☿ gelind	20 Fab. Seb.

Im Jenner kan man sehen, was im ganzen Jahr geschehen soll, denn ist der Anfang, das Mittel und das Ende gut, so sagen die Alten: Es gebe ein oed nliches Jahr, ist es aber windig und nehlcht, so folget gerne ein Sterben und theure Zeit; wenn es um diese Zeit donnert, bedeutet es g offe Kälte.

Mondsviertel und Witterung des Januars.

Das erste Viertel den 5ten, um 1 Uhr 36 m. Vormittag, kommt bey gelindem und dunkeln Wetter.
Der Vollmond oder Wädel den 11ten, um 5 Uhr 45 min. Nachmitt. dürfte etwas kälter machen.

Das letzte Viertel den 18ten, um 6 Uhr 0 m. Nachm. lasset feuchtes und windiges Wetter vermuthen.
Der Neumond den 26ten, um 11 Uhr 40 min. Nachmittag, endet den Monat mit Schneewetter.

Geneigte Leser!

Wir fahren fort, denenselben von der Verfolgung der christlichen Kirchen zu erzehlen, und kommen anjezo zur Beschreibung und Ursprung des falschen Propheten Mahomets, wie auch ein Theil von der Zerstörung der schönen Stadt Jerusalem, wie solche durch unerhörte Kriegszüge nach und nach völlig zu Grund gerichtet worden.

Und sonderlich ist im Jahr der Geburt Christi 622, in Arabien ein sehr berühmter heillosor Mann und schändlicher Heuchler, der anfänglich ein Kaufmann gewesen war, mit Namen Mahomet (andere nennen ihn Muhammet) entstanden, der sich selbst für einen Propheten Gottes ausgegeben, und aus Anstiftung etlicher Juden und Hülfs eines kezerischen Nestorianischen Mönchen, Sergii, und eines Arianers, Johannis de Antiochia, eine neue Religion seines Gefallens erdacht hat, die er den Alcoran, das ist, eine Zusammenlesung der Gesäze nennet; in welchem er die göttliche Schrift Alten und Neuen Testaments gänzlich verwirft, und ein neues Gesäz oder vielmehr ein schändlich Gemeng von allerley Lügen und Gottslasterungen aufgerichtet, ganz und gar ohne allen Grund und Ordnung, daß es zum höchsten zu verwundern ist, daß noch Leute gefunden werden, die solchem ungereimten Lumpenwerk haben beyfallen und anhangen wollen. Aber hieran siehet man ein helles und klares Zeugniß des gerechten und erschrocklichen Zorns Gottes, wider diejenigen, die sich an der Lehre Jesu Christi und der heiligen Schrift nicht genügen lassen, und der göttlichen Wahrheit nicht haben wollen Glauben geben.

Wassermann.



F a b l e n.

Der Fink und die Spazen.

Der fromme Fink, der seine Tage bisher noch sonder angst und plage in reiner unschuld zugebracht, war einst auf schwärmeren bedacht; er tauschte bäume, feld und hefen um einen nächstgelegnen fien, und stieß zu einer spazenschaar, die frech und geil und diebisch war. Er macht durch seine freundlichkeit, daß ihn die spazen gerne litten; er aber kam in kurzer zeit um die bisher geübten sitten. Er flog mit ihnen jedesmal in offne steeimen oder hütten, und stahl so gut als keiner stahl.

Er dacht zuletzt, es möchte fehlen, ich würde schwerlich alt beyim stählen.

A Kinder in diesem Zeichen geboren, haben gute Ingenia zum studieren, im handel sind sie listig und verschlagen, halten ihre sachen heimlich, haben unbeständiges glück, lieben die gelehren und wahrhaftigen.

**Jahrmärkte im
Hornung.**

donsta.	1	Brigitta	 18	  Wo 	21	Melnrad
freystag	2	Liechtmeß	 I	 in  h gelind	22	Vincenz
samsta.	3	Blasius	 15	 o u. 40 m. u. 	23	Emerentia

9	Saamen und Unkraut,	Math. 13 Tagel. 9 st. 33 m.	Evang. Matth. 8
Cont.	43 Veronica	29	24 3 Timothe
monta.	5 Agatha	13	25 Pauli del. ch
diustag	6 Dorothea	27	26 Pollicarpus
mittw.	7 Richard	12	27 Chrsostom
donsta.	8 Salomon	27	28 Carolus
freitag	9 Apollonia	12	29 Valeria
samsta.	10 Scholastica	26	30 Adelaunda

6 Cont.	Arbeiter im Weinberg,	Math. 20 Tagel. 9 st. 54 m.	Evangel. Math. 20
11 Sept.	Eusef. 311	87 wolken	31 Sept. Birg.
12	Aufgang 7 Uhr, 1 m.	Nidberg. 4 Uhr, 59 m.	Norning.
13	Eufanna 29	4 wind	1 Brigitta
14	Jonas 8	regiert, frost	2 Stedmeiz
15	Valentin 21	trüb	3 Blasius
16	Faustinus 4	Ret. wird kalt	4 Veronlea
17	Fullana 16	alles hell	5 Agatha
18	Donatus 28	I u. 32 m. n.	6 Dorothea

7	Gleichnuß vom Saamen,	Lucā 8 Tagst. 10 st. 15 in.	Evangel. Luc. 8
Cont.	18 <i>Sex.</i> Gabin' 	 <i>* 7 3</i> wind	7 <i>Sex.</i> Micha
monta.	19 Gubertus 	 <i>* 7 3</i>  feucht	8 Salomon
dinstag	20 Eucharlus 	 <i>Cap. * 0</i>  regen	9 Apollonia
miwo.	21 Felsr. Bisch. 	 <i>wol</i>  dunkel	10 Scholastica
donsta.	22 <i>Det. Eub. f.</i> 	 <i>hij</i>  unket	11 Eufrosina
freitag	23 Josua 	 <i>hij</i>  regen	12 Eufanna
samsta.	24 <i>Matthias</i> 	 <i>* 7 3</i> sturm	13 Jonas

8	Vom Blinden am Weg,	Luc. 18 Tagel. 10 st. 38 m.	Evang. Lucā 18
Conz.	25 Hrsab. Bier.	5 4 u. 22 m. n. +	14 Hrsab. Val
monta.	26 Nestor	18 ☐ 4 a's ge. regen	15 Faustinus
dingtag	27 Sara	1 ☐ 4 a's ge. + wind	16 Juliana
mitw.	28 Achm. Lean.	14 ☐ 4 a's ge. + führt. schnee	17 Achm. Do

U la Motta 21
 Urau 28
 Urberg 14
 Ballfall 26
 Bern 27
 Besancon 7
 Bremgarten 28
 Brugg 13
 Büren 28
 Delsberg 5
 Dengen 2
 Dessenhofen 5
 Engern 1
 Ettiswyl 2 u. 22
 Frensburg 21
 Genf 28
 Hauptw. im Th. 5
 Langnau 28
 Lassaraz 6
 Lenzburg 1
 Liechtensteig 5
 Losanen 9
 Milden 7
 Morsee 28
 Münster 22
 Nesch 1
 Orbe 12
 Petterlingen 8
 Wessicon 10
 Rheinfelden 1
 Romont 24
 St. Legier 26
 Welsch-Neuenb. 21
 Willisburg 2
 Winterthur 1
 Wol im Thurg. 5
 Zofingen 27
 Zwenstimmen 7

In Voche wird alle
Samstag im Jenner,
Hornung, Merz und
April ein Noßmarkt
gehalten.

Wenn auf Viechtmes die Sonne scheint, so ist noch grosser Schnee zu erwarten, wenn auf Peter Stuhlsrer kalt ist, soll die Kälte noch 40 Tage währen, wann es donnert, so die Sonne in den Fischen ist, so sollen die Kornfrüchte Schaden leiden.

Mondsviertel und Witterung des Hornungs.

Das erste Viertel den 3ten, um 6 Uhr 40 m. Nach-
mittag, scheint zu Schnee geneigt.
Der Vollmond oder Wädel den 10ten, um 4 Uhr
55 m. Vor. ziehet veränderliche Witterung nach sich.

Das letzte Viertel den 17ten, um 1 Uhr 32 m. Nach-
mittag, will die Luft dunkel und feucht machen.
Der Neumond den 25ten, um 4 Uhr 22 m. Nachmit-
tag, verursachet Wind und Regen.

geben. Darum sie dann auch, nach dem gerechten
Urtheil Gottes, also verblendet und verführet seyn,
daß sie den Lügen haben beypflichten und glauben muß-
sen, und hat also, wie ich sage, dieser teuflische und
falsche Prophet Mahomet, eine Religion erdacht, die
der christlichen ganz und gar zuwider ist.

Mahomets irrige und falsche Lehre.

Er bekennet zwar, es sey nur ein einziger Gott,
Schöpfer Himmels und der Erden, welchen man al-
lein anbeten, und sonst keine andern Götter oder
Götzenbilder (für welchen die Türken und Saracener
einen Breuel haben) machen oder verehren solle. Aber
sie glauben nicht mit der heiligen Schrift, daß in die-
sem ewigen göttlichen Wesen drey unterschiedene Per-
sonen sind, nemlich Gott der Vater, Sohn und
heiliger Geist, sondern sie verläugnen und verlästern
die heilige Dreyenigkeit. Wer aber den Sohn nicht
hat, der hat auch den Vater nicht, wie St. Johan-
nes lehret. So bekennet er auch wol, daß Christus
ein grosser Prophet, und von einer keuschen Jung-
frauen geboren, und wieder gen Himmel gefahren
sey. Aber dasjenige, da der wahre Glaube haupt-
sächlich darauf gegründet ist, bekennet er nicht: Daß nem-
lich Christus der ewige Sohn Gottes, wahrer Gott
und wahrer Mensch, und der einzige Mittler zwischen
Gott und den Menschen, der für uns gekreuziget und
gestorben, und von den Todten wieder auferstanden
sey, und sitz nun zur Rechten seines himmlischen Va-
ters, in gleicher Regierung, Allmacht und Herrlich-
keit. Dieses alles verläugnet und verlästert der ver-
fluchte Alcoran, und sagt, Christus sey nicht gekreuziget
worden. Daraus dann folget, daß er auch von der
Vergebung der Sünden unecht lehre, welche Ver-
gebung

F i s c h e.



Ich merke schon an vielen orten
allhier geschosß und schleife dorten.
Der beste rath ist, daß ich scheide,
und die verwegnen freunde meide.

Die spazier munterten ihn auf,
er sollte nur ein herze fassen,
und ihre bande nicht verlassen.
Sie sagten: Halte ferner mit,
so wirst du deiner jagheit quitt.

Nein, sprach der Fink, ihr guten
freunde,
so sehr werd ich mir nicht zum feinde.

Sollt ich den umgang mit euch dieben
mehr als mein eigen leben lieben?
die stille mit zufriedenheit,
die dirberey mit bangigkeit,
wie beyde die und diese waren,
hab ich nunmehr genug erfahren;
und kurz; die gelien spazier sinken,
ich gehe wieder zu den fincken.

Die Kinder in diesem Zeichen gebor-
ren, werden freundliche und geschickte
Leut, welche die Armen lieben, Freund
und Geschafften, dienen jederman
gern, werden reich, doch unbeständig
in ihrem Vornehmen.

Vom Gewitter der Marterwoche sagt man, Pilatus wandre nicht eher aus der Kirche, er richte denn zuvor einen Vermen an; als ungekümte Winde, Schnee und Rißel. So viel Nebel im Merzen, so viel Wetter im Sommer, so viel Thau im Merzen, so viel Reiffen um Pfingsten.

Mondsviertel und Witterung des Merzens.

Das erste Viertel den 4ten, um 9 Uhr 15 min. Nach-
mittag, dürfte rauhe Winde erregen.
Der Vollmond oder Wädel den 11ten, um 4 Uhr
31 min. Nachmittag, will Regenwetter bringen.

Das letzte Viertel den 19ten, um 10 Uhr 5 m. Vor-
mittag, laisset etliche schöne Tage hoffen.
Der Neumond den 27ten, um 6 Uhr 9 m. Vormit-
tag, deutet auf veränderliche Witterung.

gebung allein durch den Glauben an den gecreuzigten
Jesus Christum erlanget wird. Von diesem Glau-
ben und Rechtfertigung durch wahren Glauben weiß
er durchaus nichts, sondern erdenket viel andere Weise
und Wege, Gott zu dienen, und Glückseligkeit zu er-
langen, als da seyn fasten, bätten, Almosen geben,
arbeiten, und sonderlich für den mahometischen Glau-
ben ritterlich im Krieg kämpfen und sterben. Er leh-
ret auch, daß die Menschen das Gesetz erfüllen, und
durch ihre Werk können selig werden. So hat er
auch seine Priester und Mönche, die durch den Ver-
dienst ihrer Werke können (wie er sagt) selig werden.
Er bekennet auch die Auferstehung von den Todten.
Aber er redet von der Seligkeit des ewigen Lebens
ganz fleischlich, eben als wann einer etwann in einem
schönen Garten grosse fleischliche Ergötzlichkeit haben
würde, in essen und trinken, mit schönen Weibern
und Jungfrauen, und andern dergleichen Wollüsten
der vermeinten Inseln oder des Schlauraffenlandes.

Fernere Ausübung mahometanischer oder türkischer Religion.

Er verachtet unsere Predigten, unsere evangelische
und apostolische Lehr, samt unsern Versammlungen.
Er lässet nach der jüdischen Art alle seine Jünger beschnei-
den; von unserer Tauf hält er nichts; er verachtet
und verlästert das heilige Abendmahl. Er verwirft
alle Disciplin und Bußzucht der christlichen Kirchen;
er hat seine sonderliche Versammlungen, Kirchen, Ord-
nung, Ceremonien. Den Freitag hält er feyerlich,
weichen er mit seinem Fasten, Reinigung und Was-
serbaden zubringet. Nach seiner Ordnung muß man
des Tags fünfmal bätten. Er ruffet keine Creatur
an, sondern allem Gott, aber nicht im Namen Je-
su

W i d d e r.



Die Schaafse und die Dauben.

Vergältes leben unter thieren,
wo feindschaft, neid und haß regieren,
wo raub, verrätherrey und list
der angenommne glauben ist!
so hörte man bey vielen plagen
die stets verfolgten lammern klagen.

Sie sagten: kan denn auf der erden
kein thiergeschlecht gefunden werden,
mit dem wir in zufriedenheit,
so wie wir fromme lammern pflegen,
die ohne diß so schnelle zeit
im frieden wißten hinzulegen?

Ein kluges lamm stillt diese klagen:
vermuthlich würden wir uns leicht,
sprachs, mit dem daubenvolk vertragen,
weil dieses uns darinnen gleicht,

daß, was wir von den wölfen wissen,
sie von den sperbern klagen müssen.

Worauf sie bald durch einen botten
den dauben ihren gruß entboten;

☛ Kinder in diesem Zeichen geboh-
ren, sind beherzt, zänkisch mit allerley
Leuten, durch Heyrathen bekommen
sie viel Geld, haben unbeständig Glück,
bey grossen Herren und gemeinen Leu-
ten grosse Gunst.

Alter Herz.

Jahrm. im April.
Aalen, 3te mitwoch.
Arberg 25
Arburg 16
Aubonne 3
Baaden im Aargau 23
Bern 24
Biel, letzte donstag.
Breitgarten 18
Delsberg 25
Ebo, auf den Freyb. 4
Eglisau 23
Frankenthal 8
Frankfurt 17
Grandson 25
Herisau 23
Herzogenbuchsee 4
Hillingen 18
Herten 10
Kestenholz 23
Langenbruck 25
Langnau 25
Lassaraz 24
Lauffenburg 17
Laupen 19
Liechtensteig 23
Losanen 27
Lutry 25
Meyenfeld 30
Mülhausen 17
Neustadt 23
Noirmont 17
Orbe 9
Düssingen 30
Wetterlingen 19
Pontarlier 23
Rapperswyl 18
Reinegg 25
Richthenschwyl 24
Romainmotier 20
Romont 25
Rothwyl, auf Georg.
Sanen 6
Schöpfen 30
Schönen, auf Marr.
Solothurn 17
Sursee 30
Stein am Rhein 27
Stiefingen 23
St. Croix 5
St. Arsit 18
Vivis 24
Wangen 26
Wettischwyl 5
Zöphgen 17
Zürichwilen 10

Ein trockener April ist nicht der Bauern Will, hingegen ein nasser ist dem Erdrich und allen Feldfrüchten gedehlich. Ist am Palmtag schön hell und klar, so gibts ein gut und fruchtbar Jahr. Wenns am Char- frey tag regnet, hoffet man ein gesegnetes Jahr.

Mondsviertel und Witterung des Aprilens.

Das erste Viertel den 3ten, um 4 Uhr 3 m. Vormittag, laßet heitere Tage hoffen.
Der Vollmond oder Wädel den 10ten, um 5 Uhr 6 min. Vorm. deutet veränderlich Wetter an.

Das letzte Viertel den 18ten, um 5 Uhr 40 m. Vormittag, ist zu Wind und Regen geneigt.
Der Neumond den 25ten, um 5 Uhr 12 min. Nachmittag, verheißet liebliche Witterung.

zu Christi. Darum auch solch Gebätt Gott nicht kan gefällig seyn; dazu verwirfft er das heilige Bätter Unser. Der H. Ehestand ist bey ihnen gar verunheiligt, dann die Männer mögen so viel Weiber nehmen, und wieder verstossen als sie gelustet. Dazu verbietet er, auf jüdische Manier, Schweinefleisch zu essen, und Wein zu trinken. Die Reichen aber machen ihnen anders köstlich Getränk, davon sie eben sowol als von Wein trunken werden. Welches alles des leidigen Teufels Lehr ist, davon der H. Apostel geweissaget hat. Und wird solches alles noch bis auf den heutigen Tag bey den Türken also gehalten, daraus dann ein jeder die Summa des türkischen Glaubens zu merken hat.

Gottes Zorn und Gericht.

Wer solte hie nicht spühren können, wie Gott durch sein rechtmäßiges Gericht die Welt gestrafet hat, indem er zugelassen, daß eine solche verkehrte abscheuliche Religion so hoch mußte herfür kommen, und so weit und breit, wie für Augen, mußte ausgebreitet und vermehret werden. Hierbey hat auch ein jeder wol zu merken den Anfang dieser greulichen, und noch bis auf den heutigen Tag währenden Verfolgungen des leidigen Mahomets, wider die wahre Religion und christliche Kirche.

Saracener Kinder Sara, und was dieselbe für ein Volk gewesen.

Dieser Mörder, Verführer und falsche Prophet Mahomet hat seine Saracener überredet, daß sie die rechten Kinder und Erben wären der Hausfrauen Abrahams, Sara. Und darum gehörten ihnen die Ver-

Stier.



dieselben ließen sie bedenten, wie sehr sich alle schaafte freuten, wenn sie der dauben freundschaft hätten, um welche sie von Herzen bäten.

Wer war zufriedner als die dauben? kaum dörfen sie die ehre glauben; die freude war so groß bey ihnen, daß alle wie verzüket schienen. Sie eilten durch der lüfte bahn, und langten vor dem botten an. Bald sah man eine süße stille, der einen war der andern wille; in gleicher einfalt gleiche triebe; das war die nahrung ihrer liebe. Die harmonie war außerlesen, sie dünkt ein ärgerliches leid, daß sie solch eine lange zeit einander unbekannt gewesen.

Der Fuchs und der Käfer.

Es kroch ein käfer auf dem lande an eines schnellen flusses strande,

¶ Kinder in diesem Zeichen geboren, haben Lust zu Landgutern, zu frölicher Gesellschaft, lieben die Muß, Astronomie, sind hoffärtig, scherzen gern mit Weibsbildern, haben doch wenig Glück bey ihnen.

Verbesserter May. C. L. Planetenstellung. Alter April.

Jahrm. im May.

dinstag	1 Philip Jacob 29	☿, ☽ Eln nebl.	20 Hercules
mitwo.	2 Athanasius 13	☾ 10 u. 5 m. v. ☐ ♀	21 Anselmus
donsta.	3 *Erfindung 27	Δ ♀ unrecht trüb	22 Cajus
freitag	4 Florianus 11	☿, ☽, Δ ☐ wind	23 Georg
samsta.	5 Gotthard 24	* ☽, mäs ☐ ♀ regē	24 Albrecht
18 Cont.	Ueber ein Kleines,	Joh. 16 Tagel. 14 st. 33 m.	Evangel. Joh. 16
monta.	6 Jub. Joh. Port. L.	☿, * ☽ ♀ unget	25 Jub. W. Co.
dinstag	7 Juvenalis 20	☿, * ☽ ♀ warm	26 Anacletus
mitwo.	8 Mich. Ersch. 3	☐ ☽ figer ☐ nebel	27 Anastasius
donsta.	9 Beatus 16	☾ u. 53 m. n. ♀	28 Vitalis
freitag	10 Malchus 28	* ☽ ♀, ☽ ☐ ♀	29 Petr. Mart.
samsta.	11 Uriel, Luise 10	☾, ♀ ☽ ☽ wolken	30 Quirinus
	Aufgang 4 Uhr, 36 m.	Nidberg. 7 Uhr, 24 m.	Man.
	12 Pancratius 22	☿, ☽ ♀ ☽ wind	1 Phil. Jakob
19 Cont.	Verheissung des Trösters,	Joh. 16 Tagel. 14 st. 51 m.	Evangel. Joh. 16
monta.	13 Cant. Serva. 4	☿, ☽ wind warm	2 Cant. Atha.
dinstag	14 Epifanius 16	Cap. Ver. ☐ Schein	3 *Erfindu.
mitwo.	15 Sofia 28	☿, ☽, Δ ☐ schön	4 Florianus
donsta.	16 Beregrinus 10	☿, Δ ☽ ♀ warm	5 Gotthard
freitag	17 Aaron 22	☾ 10 u. 39 m. n. schön	6 Joh. Po. L.
samsta.	18 Isabella 4	☿, * ☽ ☽ Liebl.	7 Juvenalis
	19 Potentiana 17	☽, ☽, schwin ☐ ♀	8 Mich. Ersch.
20 Cont.	In Christi Namen bitten,	Joh. 16 Tagel. 15 st. 6 m.	Evangel. Joh. 16
monta.	20 Rog. Christ. 29	☿, * ☽ ☐ schön	9 Rog. Beat'
dinstag	21 Const. ☐ 13	* ☽ det, ☽ wind	10 Malchus
mitwo.	22 Helena 27	☐ ☽, Δ ♀ wle hell	11 Uriel, Luise
donsta.	23 Dieterich 11	☿, ☽ ♀ ☐ ☐	12 Pancratius
freitag	24 Auffart Joh. 25	☽ ☐ ein Hirn kühl	13 Auff. Serv.
samsta.	25 Urbanns 10	☾ 1, 30, v. ☐ ☐ ☐	14 Epifanius
	26 Eleutherus 25	* ☽ ☽, ☽ ♀ (unf.)	15 Sofia
21 Cont.	Des h. Geistes Zeugnuß,	Joh. 15 Tagel. 15 st. 23 m.	Evangel. Joh. 15
monta.	27 Exand. Eutr. 10	☐ per. ge ☐ ☐ regen	16 Exand. Ver.
dinstag	28 Wilhelm 25	* ☽, ☽ ☐ wind	17 Aaron
mitwo.	29 Maximilian 10	* ☽, Δ ☽ ♀ warm	18 Isabella
donsta.	30 Hlob 24	☿ ☐ spinnt. schön	19 Potentiana
	31 Petronella 8	☾ 4 u. 39 m. n. * ☽	20 Christian

Altorf 13
 Aarau, letzte mitw.
 Aubonne, letzte zinst.
 Beaulieu 29
 Ber 3
 Brugg, 2te zinstag.
 Burgdorf 31
 Büren, 1te mitw.
 Chavendon 14
 Chur 12
 Cossonen 31
 Erlach 9
 Friburg in Ncht. 3
 Glotter 25
 Grenchen letzte mitw.
 Hadle 3te zinstag.
 Hiffingen 28
 Huttwil, 1te mitw.
 Langenthal 29
 Leipzig 6
 Lengnau 1te mitw.
 Liedingen oder Glo-
 bilier 25
 Signieres 6
 Lucern 20
 Milden 16
 Münster im Aarg. 14
 Neuenst. am Bieler-
 see 29 Viehmarkt.
 Ners, 1te donstag.
 Nidau 22
 Desch, 3te mitwoch.
 Olten 7
 Petterlingen 23
 Renans 10
 Sagnelegier 4
 Schwarzenburg 10
 Signau 1te donstag.
 Solothurn 15
 St. Gallen 19
 Thun 9
 Unterseen 2
 Ury 31
 Wiedlisbach 8
 Wislißburg 9

Der May kühl, Brachmonat naß, erfüllet den Speicher und die Faß, ein kühler May bringt gut
 Geschrey; wenn es auf Urbanus Tag schön Wetter ist, so soll der Wein wol gerathen, widrigen Falls
 hat der Rebmann schlechte Hoffnung; viel Mädenregen ist dem Rebstol schädlich.

Mondsviertel und Witterung des Monats.

Das erste Viertel den 2ten, um 10 Uhr 5 min. Vor-
mittag, zeigt sich windig und regnerisch.

Der Vollmond oder Wädel den 9ten, um 6 Uhr
53 m. Nachm. scheint annoch zu Regen geneigt.

Das letzte Viertel den 17ten, um 10 Uhr 39 m. Nach-
mittag, lasset schon Wetter hoffen.

Der Neumond den 25ten, um 1 Uhr 30 min. Vor-
mittag, mit einer Sonneneinstrahlung, machet die
Luft trüb.

Das erste Viertel den 31ten, um 4 Uhr 39 min. Nach-
mittag, heitert die Luft auf.

Verheissungen zu, so vor Alters Abraham geschehen,
daß sein Saame die ganze Welt besitzen, und darum
herrschen sollte. Derhalben sollten sie nur getrost zur
Wehr greiffen, und ein Königreich nach dem andern
als ihr eigen Erbgut einnehmen. Sonst sind die Sa-
racenen zuvor ein grob barbarisch Volk gewesen in
Arabien, die man anfänglich von der Magd Algar,
die Algarener genennet hat. Welche vorzeiten den Rö-
mern um Geld gedient haben, in den Kriegen wider
die Persen. Als sie aber eine Zeit von des römischen
Käysers Pfenningmeister, von wegen der Bezahlung
etlicher massen injuriert worden waren, welcher unter an-
dern auch diese Worte gebraucht habe: Wer kan alle die-
se lose Hunde mit Geld sättigen und erfüllen? Sind sie
von den Römern abgefallen, und haben durch Rath
ihres Obristen, genant Homar, ihren Mahomet zu
einem Fürsten erwählt, im Jahr Christi 622.

**Mahomets Regierung, als von den Sara-
cenen zum Fürsten erwählt.**

So bald nun dieser aufrührische Bub zum Regi-
ment kommen, hat er angefangen mit bewehrter Hand
seine Religion und Gottslasterung fortzusetzen, und in
viel Länder und Königreich einzuschleichen: Dargegen
aber die christliche Religion zu vernichten und auszu-
rotten. Er versprach allen Nachfolgern seiner Reli-
gion groß Glück, Ehre, Herrlichkeit, Ueberwindung,
Reichthum in diesem Leben, und hernach allerley Er-
götzlichkeiten und fleischliche Wonüste im Paradys.
Darauf er dann alsbald einen grossen Zulauf und
Anhang bekommen hat, sonderlich dieweil ihm bald
im Anfang alles glücklich fortgieng; dann der gemeine

B 2

Mann

Zwillinge.



Und seiner ward ein fuchs gewahr,
der in derselben gegend war.
Er that dem käser den verdruss,
und stieß ihn gählings in den fluß.
Doch kam er wieder frisch empor,
und kroch dem strand nach, wie zuvor.
Gleich aber kam der böse wieder,
und drückt ihn auf den boden nieder;
er sprach: halt inn, du mußt nicht gehn,
für dißmal mußt du stille stehn.

Der käser sucht durch einen flug
dem schall für immer zu entrinnen,
doch fruchtlos wurde sein beginnen,
weil er ihn wieder abwärts schlug.

Der käser hielt sich still und sprach:
das ist gewalt, was soll ich glauben?
du wollst mir meine freyheit rauben?
nim sie, gereicht dirs nicht zur schmach;
ich frage nicht so viel darnach;
mein bleibt inzwischen doch der wille.

KK Kinder in diesem Zeichen geboh-
ren, haben Lust zur Weisheit, Geschil-
lichkeit, studieren wol, sind kurzweilig
und frölich, mischen sich in fremde Hän-
del, gute Einnehmer, böse Bezahler,
drehen den Mantel nach dem Wind.

Verheff. Brachmonat. C. R. Planetenstellung. Alter May.

Jahrmärkte im Brachmonat.

freitag	1 Nicomedes	21	□♂ Was	○schein	21 Conſtans
samſta.	2 Marcell.	4	♀♂, *♂	warm	22 Helena
22	Sendung des h. Geiſtes,	Joh. 14 Tagel. 15 ſt. 34 m.	Evang. Joh. 14		
Cont.	3 Engel. Graſ.	17	△○, *♂	* ſchön	23 Eng. Dlet.
monta.	4 Eduard	0	♂♂, □♂	♂ wind	24 Johanna
dinſtag	5 Bonifacius	13	♂♂, △♂	♂ wolken	25 Urbanus
mitwo.	6 Fronſ. Henr.	25	△♂ an ſich	♂ regen	26 fronſ. Eleut.
donſta.	7 Rupertus	7	♂ ſelb.	♂ unſtet	27 Eutropius
freitag	8 Medardus	19	♂ u. 41 m. v.		28 Wilhelm
samſta.	9 Joſias	1	♂♂, *♂	♂ trüb	29 Maximilian
23	Chriſti Geſpr. mit Nicodem.	Joh. 3 Tagel. 15 ſt. 41 m.	Evang. Joh. 3		
Cont.	10 Tra. Onofr.	13	Cap. □♂, ♀♂	♂ ſchön	30 Tria. Hiob
monta.	11 Barnabas	24	♂♂ ſchel.	○ſchein	31 Petronella
○	Aufgang 4 Uhr, 9 m.		Nidberg. 7 Uhr, 51 m.		Brachmonat.
dinſtag	12 Baſilides	6	♂♂ net	♂ warm	1 Nicomedes
mitwo.	13 Eliſeus	18	△○, *♂	♂ heiß	2 Marcellin'
donſta.	14 Fronl. Ruſt.	0	♂♂, △♂♂	♂ wind	3 Fronl. Gra.
freitag	15 Blus. Mod.	13	♂♂ klein,	warm	4 Eduard
samſta.	16 Juſtina	25	♂ u. 38 m. n.	□♂	5 Bonifacius
24	Reiche Mann und Lazarus,	Luc. 16 Tagel. 15 ſt. 45 m.	Evang. Luc. 16		
Cont.	17 Julie	8	♂♂ Kan	* warm	6 Henriette
monta.	18 Arnold	21	*♂, △♂, ♀♂	♂ ſchön	7 Rupertus
dinſtag	19 Gervafius	5	♂♂, ♀R.	♂ wind	8 Medardus
mitwo.	20 Abigael	19	*♂ doch	♂ wolken	9 Joſias
donſta.	21 Albin.	4	Längſter Tag,	♂	10 Onofrion
freitag	22 Iot. Ritter	19	♂♂ von groſſ	trüb	11 Barnabas
samſta.	23 Baſillus	4	♂ u. 12 m. vor.	♂	12 Baſilides
25	Großes Abendmahl,	Luc. 14 Tagel. 15 ſt. 46 m.	Evang. Luc. 14		
Cont.	24 2 Joh. Tauf.	19	Cper. □♂♂	donner	13 Eliſeus
monta.	25 Eberhard	4	♂ fer Wir.	heiß	14 Ruſtinus
dinſtag	26 Johann Paul	19	△♂ lung	♂ regen	15 Bl. Mod.
mitwo.	27 7 Schläfer	4	♀♂, *♂	♂ unſtet	16 Juſtina
donſta.	28 Benjam.	18	♂♂, ſeyn.	□♂	17 Julie
freitag	29 Peter, Paul	1	♂♂, *♂	* ſturm	18 Arnold
samſta.	30 Paull Ged.	14	♂ u. 1 m. v.		19 Gervafius

Appenzell 11
 Ballſtall 11
 Bendorf 29
 Biel 7
 Büren 27
 Courchaboix 13
 Dijon 29
 Feldkirch 24
 Grandſon 25
 Jertten 5
 Lauffenburg 5
 Laffaraz 26
 Liechtenſteig 11
 Liestal 20
 Martenach in Wal-
 lis 1
 Mellingen 4
 Morſee 27
 Murten 6
 Nördlingen 17
 Olten 18
 Pontarlier 25
 Ravensburg 15
 Rapperswyl 6
 Rommainmotier 22
 Romout 11
 Schaffhaufen 5
 Solothurn 5
 St. Cergue 20
 St. Claude 5
 Ste. Croix 21
 St. Immer, auf
 Medardus.
 Strassburg 24
 Surſee 26
 Ulm 15
 Ulzen 24
 Willmergen 22
 Wyl im Thurg. 12
 Zofingen 5
 Zürich 17
 Zurzach 5

Ein dürrer Brachmonat bringet ein ſchlecht Jahr, ſo er allzumal, leeret er Scheuren und Faß; hat
 er aber je zuweilen Regen, denn gibt er reichen Segen. Sonn. Jahr, gut Jahr; Rothjahr, Nothjahr.
 Wenn die Roſen blühen, ſo iſt alle Tag gut aberloſſen.

Mondsviertel und Witterung des Brachmonats.

Der Vollmond oder Wadel den 8ten, um 9 Uhr 41 m. Vormittag, ist zu veränderlichem Wetter geneigt.
Das letzte Viertel den 16ten, um 8 Uhr, 38 m. Nachmittag, kommt bey schöner warmer Witterung.

Der Neumond den 23ten, um 9 Uhr 12 min. Vormittag, dürfte die Luft schwülstig machen.
Das erste Viertel den 30ten, um 1 Uhr 1 m. Vormittag, will Regenwetter nach sich ziehen.

Mann von Natur also gesinnet ist, daß er sich gern dahin geselet, da alles einen herrlichen Schein hat, da viel Victorien und groß Reichthum zu hoffen ist: Für dem Creuz aber und andern Anfechtungen und Beschwärlichkeiten hatte er von Natur ein Abscheuen.

Dieser Verführer hat unter andern auch diß Gebott ausgehen lassen, daß man alle diejenigen verfolgen und austilgen solle, die nur verächtlich von seinem Alcoran reden. Daraus dann ein grosser Abfall von der christlichen Religion, und dann auch eine jämmerliche Verfolgung der Christen entstanden ist. Siehe diß ist der Anfang und Ursprung des Saracenischen Reichs.

Amyras wird Kaysar nach Mahomet.

Nach dem Tod Mahomets haben sie ihre Fürsten Amyras, das ist, Kaysar genennet, und haben die meisten von denselben grosse Kriege geführt mit den Kaysern zu Constantinopel, und andern Herren und Königen. Sie haben eingenommen Persiam, Babyloniam, Syriam, die Stadt Jerusalem. Dergleichen haben sie auch sonst in Asia und Africa, in Italien, Hispanien und Frankreich viel Einfallens, Raubens und Brennens gethan, und mit sich genommen, was sie gekonnt haben. Und sonderlich ist nicht zu sagen die Grausamkeit und das Blutvergießen, welches die Christen so lange Zeit unter ihnen in so grossen Ländern und Provinzen haben ausstehen und leiden müssen. Dann die Saracenen erstlich im Jahr nach der Geburt Christi 1487, vom König Ferdinando, dem Grossen, aus Spanien vertrieben seyn: Wie dann auch aus Africa, im Jahr Christi 1517, von Selymo, dem türkischen Kaysar, der sich allda in ihr Nest, daraus sie vertrieben, wieder eingesetzt hat.

Krebs.



Wahr ist es, du bist meiner mächtig:
doch ist der nachruhm auch nicht
prächtlich,

wenns bey den grossen thieren heist,
der Fuchs kan einen kaiser zwingen,
der weder schlägt, noch stöszt, noch beißt.
Diß wird dir wenig ehre bringen.
Jetzt heisst du des kaisers sieger,
doch wage dich an einen tieger.
Und laß mich, hast du den zerrissen,
die that durch einen botten wissen.
Dann wird mah, fuchs! von dir ver-
melden,
du stehst in der zahl der helden.

Der Auerhahn und die Wachtel.

Des weizenfeldes göldne zierde
reizt eines tags den auerhahn,
daß er vor lüsterner begierde
sich weniger als sonst besann;
er flog mit schlagendem gefieder
vom berg ins ährenfeld hernieder.

✠ Kinder in diesem Zeichen gebo-
ren, haben ein scharf und subtil Ge-
dächtnuß, grossen Verstand, ein ernst-
haften Muth, sind aufrichtig, lassen
alle Laster und lieben die Tugend, ha-
ben Glück, doch unbeständig.

Verbess. Heumonat. ☾ ☿. Planetenstellung. **Mt. Brachm.**

26	Verlohrnes Schaaß,	Luc. 15 Tagßl. 15 st. 41 m.	Evang. Lucā 15
Cont.	13 Theobald	☉ ☿, ☐ ☿ ⊕ trüb	203 Abigael
montag	2 Mar. Helm.	☐ ☉ ☉ dir unästet	21 Albinus
dinstag	3 Franzisca	☿ ☉, ☐ ☿ ☿ wind	22 Iot. Ritter
n. two.	4 Ulrich	☿ ☉, ☉ ☉ regen	23 Basilius
donstag	5 Hedwig	☿ ☿ der * wolken	24 Joh. Tauf.
freitag	6 Esajas	☾ ☉ ☉ Schwä warm	25 Eberhard
samstag	7 Joachim	☿ ☉, * ☿ ☿ regen	26 Joh. Paul

27	Balken und Splitter,	Lucā 6 Tagßl. 15 st. 35 m.	Evang. Lucā 6
Cont.	84 Killian	☉ ☐ u. 48 m. v. Cap.	274 7 Schläfer
montag	9 Cirillus	☿ ☉, ☿ ☿ unluſtig	28 Benjamin
dinstag	10 7 Brüder	☿ ☉, * ☿ ☿ donner	29 Peter Paul
mitwo.	11 Rahel	☐ ☿ ☿ der ſtürmiſch	30 Pauli Ged.
☉	Aufgang 4 Uhr, 15 m.	Nidberg. 7 Uhr, 45 m.	Heumonat.
donstag	12 Samſon	* ☿ viel ☉ feucht	1 Theobald
freitag	13 Helm. Käy.	☿ dir ☐ ☉ ☉ wind	2 Mar. Helm.
samstag	14 Bonaventura	☿ ☉, ver ☐ ☿ ☉	3 Franzisca

28	Beruffung Petri,	Lucā 5 Tagßl. 15 st. 26 m.	Evang. Lucā 5
Cont.	15 5 Margretha	☾ ☐ u. 40 m. n. ☐ ☿	4 5 Ulrich
montag	16 Hundt. auf.	☿ ☉ ſpricht, heiß	5 Hundt. auf.
dinstag	17 Alexius	☿ ☉, ☿ ☿ * warm	6 Esajas
mitwo.	18 Brandolf	☉ ☿, * ☉ ☉ ☉ wind	7 Joachim
donstag	19 Roſina	☿ ☿ trau ☿ heiß	8 Killian
freitag	20 Otto, Hartm.	☾ * ☿ * ☉ ☉ donner	9 Cirillus
samstag	21 Elea	☐ perig. ☿ ☿ regen	10 7 Brüder

29	Phariſäer Gerechtigkeith,	Math. 5 Tagßl. 15 st. 11 m.	Evang. Math. 5
Cont.	22 6 Mar. Mag.	☉ 4 u. 8 m. n. ☐ ☿	116 Rahel
montag	23 Apollo	☿ ☿, ☐ ☿ ☿ warm	12 Samſon
dinstag	24 Chriſtina	☿ ☿ doch ☿ ☿ wind	13 Helm. Käy.
mitwo.	25 Jakob Chriſt.	☐ ☿, ☐ ☿ ☉ ſchein	14 Bonavent.
donstag	26 Anna	☿ ☿ ſeinon warm	15 Margretha
freitag	27 Martha	* ☉ ☉ ☉ ☉ ☉ ☉ ☉	16 Ruth
samsta.	28 Bantaleon	☿ ☉, ☉ ☉ ☉ ☉ ☉ ☉ ☉	17 Alexius

30	Jeſus ſpeiſet 4000 Mann,	Marc. 8 Tagßl. 14 st. 55 m.	Evang. Marc. 8
Cont.	29 7 Beatrix	☾ ☐ u. 10 m. n. ☐ ☿	18 7 Brandolf
montag	30 Jacobea	☿ ☿, ☐ ☿ ☉ lieb.	19 Roſina
dinstag	31 Germanus	☉ ☉ nicht. ☿ ☿ regen	20 Otto, Hart.

Jahrmärkte im Heumonat.

Ablentschen, freytag vor Jakobi.
 Altkirch 25
 Auran, erſte mitwoch.
 Arberg 4
 Arburg 2
 Augsburg 4
 Beaucaire in Lan-
 guedoc 22
 Bellegarde 4te jünſt.
 Durlach 25
 Gellhausen 1
 Heidelberg, monta.
 nach Margretha.
 Herzogenbuchsee, 1ſte
 mitwoch.
 Jlang, auf Margret
 alten Calenders.
 Landau 15
 Langnau, mitwoch
 nach Margretha.
 Lütens, mitwochen
 nach Margretha.
 Maynz, auf Jakobi.
 Memmingen 4
 Meyenberg 4
 Milden, erſte freyt.
 News 6
 Orbe, montag vor
 Margretha.
 Rheinegg, mitwoch
 nach Jak. Kirch-
 weyh.
 Romont, 2 jünſtag.
 St. Legier 25
 Sanen, erſte jünſtag.
 Sefingen 25
 Sempach 9
 St. Anneberg 25
 Vöbiß, jünſtag nach
 Maria Magdal.
 Waldbhut 25
 Wallenburg 22
 Welsch-Neuenburg,
 erſter mitwoch.
 Willisau, auf Ulrich.

Wann die Sonne in Löwen geht, alſdann die größte Hiß entſteht; wenn auf Anna Tag die Ameiſen aufwerffen, ſo ſoll ein harter Winter kommen; wenn der Hundſtern trüb aufgehet, und der erſte Hundst- tag trüb iſt, ſo bedeutets kummervolle Zeiten.

Mondsviertel und Witterung des Neumonats.

Der Vollmond oder Wädel den 1ten, um 0 Uhr 48 m. Vorm. laffet stürmisches Wetter vermuthen. Das letzte Viertel den 15ten, um 11 Uhr 40 m. Nachmittag, machet die Luft schwülstig.

Der Neumond den 22ten, um 4 Uhr 8 min. Nachmittag, fahret mit warmem Wetter fort. Das erste Viertel den 29ten, um 0 Uhr 10 m. Nachmittag, will die Hize mäßigen.

Der Krieg und Eroberung Jerusalems, wie auch des H. Grabs.

Nahier könnte auch weilläufig erzehlet werden das schreckliche Meizen und Blutvergießen, so die Christen so lange Jahr erlitten haben im Krieg, den man den H. Krieg genennet hat; in welchem sich die Christen unterstanden haben, aus den Händen der Saracenen und Mahometisten die Stadt Jerusalem, und das H. Grab wieder zu erobern. Mit welchem Krieg doch die armen Christen nicht mehr ausgerichtet haben, dann daß sie das H. Grab ganz und gar verlohren, und selbst allda mit Lauffen seyn umkommen und begraben worden. Ja daß sie dadurch Ursach gegeben haben, die armen Christen in Orient noch greulich zu verfolgen, zu plagen und endlich auch schier ganz und gar auszurotten. Und ist der Anlaß dieses elenden erbärmlichen Kriegs hievon entstanden.

Vom Krieg wider die Saracener, und Concilium zu Clermont.

Im Jahr nach der Geburt Christi 1094, ware ein Einsiedler, mit Namen Peter von Amiens, aus Orient herauskommen, der klagte bey Königen, Fürsten und Herren, und bey jedermänniglich, wie tyrannisch die armen Christen in den Morgenländern von den Saracenen und Mahometisten geplaget und belästiget wurden, und hielt an, daß man mit großer Heerskraft diese Christenfeinde überziehen, und die armen Christen von ihrer Tyranny entledigen wollte. Darauf dann bald im folgenden 1095ten Jahr vom Pabst Urbano II, Gregorii VII Discipel ein groß Con-

L o w.



Raum aber war er eingeseffen, mußte er der raschen Lust vergessen. Denn als er öftermals versucht, sich aus dem Feld empor zu schwingen, so mochte es, wegen dichter Frucht, mit aller Mühe ihm nicht gelingen.

Er sprach: ich bin recht schlimm daran,

diemeil ich hier nicht fliegen kan; und wolte ich gleich zu Füsse gehn, so geh ich nur die falschen Wege; dann machet mich die Hize träge, sie ist für mich nicht anzusehen.

Er rief um Hülfe in der Gefahr, gleich fliehet eine Wachtel dar.

Sie sagte: vogel, unverzagt! vertraue dich nur deiner Magd, und fürchte nicht, daß du verschmachtest; wenn du mich kleine nicht verachtest, so helf ich dir noch ungebeten, ich will dich von dem Tode retten.

Verachten! sprach der Auerhahn: die Hülfe nehm ich dankbar an;

Kinder in diesem Zeichen geboren, tragen Liebe zur Gerechtigkeit und Wahrheit, können nicht heucheln, sind beherzt, listig, fornia, arbeitssam, trachten nach großen Ehren.

Jahrmärkte im Augustmonat.

Wie es auf Bartholomäi Tag wittert, so glauben die erfahrenen Bauern, es werde den ganzen Herbstmonat gleiche Witterung kommen; wer im Heuet nicht gabelt, in der Erndte nicht zablet, im Herbst nicht frühe aufsteht, der schau, wie ihm im Winter geht.

Mondsviertel und Witterung des Augustmonats.

Der Vollmond oder Wädel den 6ten, um 3 Uhr 56 m. Nachmittag, verheisset gute Sommerwitterung.
Das letzte Viertel den 14ten, um 8 Uhr 38 min. Vormittag, bewirket warmes Regenwetter.

Der Neumond den 20ten, um 11 Uhr 26 m. Nachmittag, machet die Luft dunkel und warm.
Das erste Viertel den 28ten, um 3 Uhr 0 min. Vormittag, bringet liebliche Witterung.

Concilium ist gehalten worden zu Clermont, in welchem man in vorgemeldten Krieg bewilliget, und endlich davon gewisse Anordnung gethan hat. Es ist aber diß Concilium der Christenheit ganz schädlich gewesen. Dann der angefangene Krieg einen unglücklichen Ausgang gewonnen hat, und der Christen Elend dadurch nicht gelindert, sondern höchlich ist vermehret worden. Und obwol viel fürtreffliche Leute, guter Meinung, diesem Krieg beywohneten: So hatten sie dennoch kein gut Fundament, auch keinen Befehl aus göttlicher Schrift, daß sie Jerusalem und das heil. Grab aus der Gewalt der Saracener entledigen, oder deswegen einen so grossen und gefährlichen Krieg anfangen sollten. Und ob sie wol eine zeitlang ein herrlich Königreich allda erlanget, so hat es doch keinen Beystand gehabt: Diemeil sie, was sie eingenommen, nicht zu beschützen und zu erhalten vermochten. Davon dann der Christen elender Zustand in den Morgenländern je länger je ärger geworden ist. Es ist aber derselbe so berühmte Heerzug angegangen im Jahr nach der Geburt Christi 1096, und seyn die Christen mit grossen Hauffen über Meer gezogen, daß einer hätte sagen mögen, ganz Occident hätte sich in Orient ausgeissen wollen.

Der erste und zweyte Zug in Asiam wider die Saracenen.

Beym ersten Zug ist gewesen obgemeldter Einsiedler, Peter von Amiens, welcher viel tausend Mann durch Ungarn in Asiam geführet hat, die ihm zwar mit frischem Muth gefolget, aber doch wenig ausgerichtet haben, sintemal ihnen dieser Zug sehr übel bekommen.

Der

Jungfrau.



und würde warlich mich nicht schämen, sie von ameisen anzunehmen.

Die wachtel sprach: thu nur gemacht, und geh mir auf dem Fusse nach.

Der zug gieng beyden gut von statten, sie bracht ihn in die offren matten.

Der Frosch und der Storch.

Nach eines nahen sees gestade flog einst der storch so rasch und grade, als schösse man den schnellsten pfeil längst einem angespannten seil.

Ein frosch, der sich am land verweilt, sieht sich von ihm fast übereilt.

Er fürchtet jeden augenblick, dem grimmen feind zum raub zu werden:

doch ließ der storch, zu seinem glück, sich zimlich weit von ihm zur erden.

Zu dieser dringenden gefahr sprang er so viel ihm möglich war.

Kinder in diesem Zeichen geboren, sind kunstreich, klug, freundlich, from, frölich, in der Jugend haben sie wenig Glück, zur Kaufmannschaft groß Glück, lieben Weiber, werden reich, bey grossen Herren habē sie Widerwärtigkeit.

Verbes. Herbstmonat. C. L. Planetenstellung. Alt-Hugstmo.

Jahrmärkte im Herbstmonat.

sonnta	1 Veren. Egid. 27	☿, ♀, ☽ regen	21 Privatus
35	Vom Tauben u. Stummen,	Marc. 7. Tagel. 13 st. 10 m.	Evang. Marc. 7
Cont.	2 12 Absolon 9	♂ h Luma * unster	22 12 Scipio
monta	3 Theodosia 21	* ♀, Δ ♀ ⊕ wind	23 Zacheus
dinstag	4 Esther 3	☿ me ⊕ * frisch	24 Bartholome
mitwo.	5 Hercules 16	6 u. 33 m. v. hell	25 Ludwig
donsta.	6 Magnus 28	♀ in's, ☽ ☽ kühl	26 Genesius
freitag	7 Regina 11	☿ ☽ Bray nebel	27 Joh. Rufus
sonnta.	8 Wendel Geb. 24	☽ ☽, ♀ ♀ wind	28 Augustinus
36	Barmherzig Samariter,	Luc. 10. Tagel. 12 st. 11 m.	Evang. Luc. 10
Cont.	9 13 Uthardus 7	☽ h ler * dunkel	29 13 Joh. Ent.
monta.	10 Gorgonius 20	☿ ☽, ♀ ♀ wind	30 Felix, Adolf
dinstag	11 Felix Regula 4	☿, ♀ in's warm	31 Rebecca
☉	Aufgang 5 Uhr, 43 m.	Niderg. 6 Uhr, 17 m.	Herbstmonat.
mitwo.	12 Tobias 18	3 u. 56 m. n. * h	1 Veren. Egid.
donsta.	13 Dector 2	☽ h ♀ horet li blich	2 Absolon
freitag	14 Erhöhung 16	☿. * ☽ ☽ hell	3 Theodosia
sonnta.	15 Nicodemus 0	☿ ☽ man ☽ schein	4 Esther
37	Von zehn Ausfäzigen,	Luc. 17. Tagel. 12 st. 21 m.	Evang. Luc. 17
Cont.	16 14 Cornelius 15	♂ h, Δ ♀ Bil kühl	5 14 Hercules
monta.	17 Lambertus 0	☿ ☽, * ♀ ♀ * hell	6 Magnus
dinstag	18 Rosemunde 14	☽ h lich ☽ wind	7 Regina
mitwo.	19 Fronf. Janu. 29	8 u. 20 m. vor. ☽	8 Mar. Geb.
donsta.	20 Mitnias 13	Δ ♀, * h warm	9 Uthardus
freitag	21 Matth. Eva. 27	☽ h ♀, Δ ♀ mit fucht	10 Gorgonius
sonnta.	22 Mauritius 10	♀ Ver. ☽ regen	11 Fel. Regula
38	Ungerechte Mammon,	Matth. 6. Tagel. 12 st. 0 m.	Evang. Matth. 6
Cont.	23 15 Lina Tec. ☽	Jan u. Nacht gl. ☽	12 15 Tobias
monta.	24 Robertus 5	☿ ☽, * ☽ * trüb	13 Dector
dinstag	25 Cleofas 17	Δ h achtung wind	14 Erhöhung.
mitwo.	26 Ciprianus 29	8 u. 52 m. n. ☽	15 fronf. Nico.
donsta.	27 Cosm. Dam. 11	♀ in's ☽ ☽ schein	16 Cornelius
freitag	28 Wenceslaus 23	Cap. * ♀ an kühl	17 Lambertus
sonnta.	29 Michael 5	☿ ☽, Δ ☽ ☽ nebel	18 Rosemunde
39	Vom Todten zu Nain,	Luc. 7. Tagel. 11 st. 35 m.	Evang. Luc. 7
Cont.	30 16 Urs. Hic. 17	♂ h * ♀ ⊕ ferch	19 16 Januar.

Altkirch 29
 Appenzell 16
 Bellegarde 22
 Bern 4
 Ber, letzte donstag.
 Biel, dritte donstag.
 Breslau 3
 Brantwut 8
 Chaidong 1
 Chaudesond 6
 Coppet 4
 Cossone 6
 Courtley 24
 Donäschingen 8
 Erlbach 11
 Feldkirch 29
 Frankfurt 8
 Frutigen 18
 Freiburg im Brissg. 21
 " in Necht. 14
 Hasli 26
 Herisau 29
 Hiffingen 24
 Iserten 4
 Langenbruck 19
 Langenthal 6
 Langnau 19
 Lauffenburg 29
 Leuzburg 6
 Leipzig 29
 Lidingen 9
 Lignieres 26
 Losanen 7
 Montfaucon 14
 Morsee 5
 Mühlhausen 14
 Münster im Berg. 24
 Nems 27
 Nods 28
 Nodau 5
 Desch 19
 Orbe 17
 Dufingen 17
 Petterlingen 21
 Raucos 5
 Rychenbach 25
 Schwarzenburg 27
 Solothurn 9
 St. Cergue 12
 Thun 26
 Unterseen 21
 Zürich 11
 Zurzach 3

Wann Sonnenschein ist am ersten Tag Herbstmonat, so bedeutet es den ganzen Monat aus schön
 Wetter, hingegen so viele Tage es vor Michael reiffet, so ist zu besorgen, und die Erfahrung hats gelehret
 das es so viel Reiffen nach Georgii gibt.

Mondsviertel und Witterung des Herbstmonats.

Der Vollmond oder Wädel den 5ten, um 6 Uhr 33 m. Vormittag, will kühle Nebel aufsteigen lassen.
Das letzte Viertel den 12ten, um 3 Uhr 56 m. Nachmittag, verheisset liebliche Witterung.

Der Neumond den 19ten, um 8 Uhr 20 m. Vormittag, ziehet warmes Regenwetter nach sich.
Das erste Viertel den 26ten, um 8 Uhr 52 m. Nachmittag, lasset Sonnenschein hoffen.

Der zweyte Zug war nicht viel besser. Dann er ward erregt durch zween aufrührische und unruhige Meßpfaffen, mit Namen Volkmar und Gottschalk. Die brachten zusammen einen überaus grossen Haufen müßigen Volks, und gaben für, sie wollten daselbe in Asiam führen. Als sie aber in Ungarn kamen, und anfiengen zu rauben, plündern und brennen, versammelten sich die Ungarn, und schlugen das lose Gesind, das ärger war als die Saracenen selbst, dermassen, daß ihrer wenig davon kamen.

Der dritte Zug, unter Gottfried, Herzogen von Bovillon.

Anno Christi 1096 ist angegangen der dritte Zug in Asiam, dessen Obristen waren Gottfried und Balduin von Bovillon, Gebrüdere, berühmte Fürsten und Herzogen in Lothringen. Diese brachten zusamen hunderttausend Pferde, und dreyhunderttausend Landsknechte, und gewonnen damit viel fürnehme Städte in Asia, samt der Stadt Jerusalem; welche im Jahr Christi 1099, am 15ten Heumonat von den Christen erobert, und den Saracenen genommen worden; und schreibt der Abt von Ursberg, daß damals so viel Blut vergossen worden sey, daß die Pferde in der Kirchen zu Jerusalem bis an die Knie im Blut gestanden seyn.

Jerusalem, die Hauptstadt des neuen Königreichs in Orient.

Und dieweil Gottfried von Bovillon erstlich die Mauren erstiegen, und in die Stadt kommen war, ist er allda der erste König zu Jerusalem ausgeruffen, und Jerusalem die Hauptstadt des neuen christlichen

W a a g.



Ihn sah der storch so ängstlich fliehn,
und rief, und nannt bey namen ihn,
(er wollt ihn gern zu tode schrecken,)
willst du noch eins zur lezte quäken,
so quäke, eh ich dich bald zerdrücke,
und in das todttenreich verschicke.

Der frosch dacht voller angst und schrecken:

ja morgens will ich wieder quäken,
wo mich noch jezt, und diese nacht
das auge Jupiters bewacht.

Und dann soll dieser zufall mir,
o Jupiter! ich schwör es dir,
inskünftige zur warnung dienen,
daß ich mich nimmer in dem grünen
so weit von hause soll begeben;
dann sorg ich besser für mein leben.

Indessen eilt er immerhin,
dem nahen feinde zu entziehn;
und endlich als es ihm gelang,
daß er in eine pfütze sprang,

✠ Kinder in diesem Zeichen gebor-
ren, sind treuherzig, bescheiden, still,
freundlich, fromm, lieben die Wahrheit,
Aufrichtigkeit, sie haben vielerley An-
sehnungen von Verläumdern, Gott
hilft ihnen mit Freuden dadurch.

Verbeß. Weinmonat. C L. Planetenstellung. Alt-Herbstm.

Jahrmärkte im Weinmonat.

monta.	1	Kemigius	29	Δ♂, Δ♀ ⊕ nebel	20	Ananias
dinstag	2	Leodegarius	12	* ⊕ Groffe kühl	21	Matth. Ev.
mitwo.	3	Lucretia	24	□♂, □♀ & feucht	22	Mauritius
donsta.	4	Fransiskus	7	● 8 u. 39 m. n. schön	23	Lina, Zecla
freitag	5	Placidus	20	☿ ☿ Hinter wind	24	Robertus
samsta.	6	Angela	3	* ☿, * ☿ unstet	25	Cleofas
40	Vom Wasserschütigen,			Lucā 14 Tagel. 11 st. 12 m.	Evang. Lucā 14	
Sont.	7	Judith	17	♀ ♀, □ ♀ regen	26	17 Cyprian
monta.	8	Amalia	0	☿, ☿ ♀ mit ☿ kühl	27	Cosmus
dinstag	9	Dionisius	15	☿, ☿, Δ ☿ reissen	28	Wencesla'
mitwo.	10	Gedeon	29	☿, ☿, ☿ vers hell	29	Michael
donsta.	11	Burkhard	13	☿ 10 u. 32 m. n. Δ ♀	30	Ursus, Hier.
☉	Aufgang 6 Uhr, 34 m.			Niderg. 5 Uhr, 26 m.	Weinmonat.	
freitag	12	Jonathan	27	☿ ☿ Cper. * ☿	1	Kemigius
samsta.	13	Colmannus	11	♀ Ret. ☿ ☿ wolken	2	Leodegarius
41	Vornehmstes Gedort,			Mat. 22 Tagel. 10 st. 48 m.	Evang. Mat. 22	
Sont.	14	Calixtus	25	☿, ☿, * ☿ trüb	3	13 Lucretia
monta.	15	Theresa	9	☿ ☿ schwin wind	4	Fransiskus
dinstag	16	Gallus	24	☿, ☿, □ ♀ feucht	5	Placidus
mitwo.	17	Lucina	7	□ ♀ det, ☿ ☿ schein	6	Angela
donsta.	18	Lucas, Evang.	21	● 7 u. 52 m. n. * ☿	7	Judith
freitag	19	Ferdinand	5	Δ ♂, ☿ ♀ ☿ dunkel	8	Amalia
samsta.	20	Wendelin	13	□ ♀ ☿ ☿ nebel	9	Dionisius
42	Vom Sichtbrüchigen,			Mat. 9 Tagel. 10 st. 27 m.	Evang. Mat. 9	
Sont.	21	13 Ursula	0	☿, Δ ♀ ⊕ regen	10	13 Gedeon
montag	22	Columbus	13	Δ ☿ sich * & trüb	11	Burkhard
dinstag	23	Sever' ☉	25	☿ ☿ ☿ mit wind	12	Jonathan
mitwo.	24	Salome	7	☿ ☿ ☿ ☿ unstet	13	Colmannus
donstag	25	Crispinus	19	☿ ☿, Δ ☿ ☿ wolken	14	Calixtus
freitag	26	Umandus	1	☿ 4 u. 50 m. n. Cap	15	Theresa
samstag	27	Sabina	13	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ rüsel	16	Gallus
43	Königliche Hochzeit,			Mat. 22 Tagel. 10 st. 0 m.	Evang. Mat. 22	
Sont.	28	20 Sim. Jud.	25	* ☿ ☿ ☿ ☿ wind	17	20 Lucina
monta.	29	Marcissus	7	☿ ☿, Δ ☿ ☿ trüb	18	Luc. Evang.
dinstag	30	Theonestus	20	☿ ☿, □ ♀ ☿ ☿ regen	19	Ferdinand
mitwo.	31	Wolfga.	3	* ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ trüb	20	Wendelin

Adelboden	2
Aelen	31
Arau	17
Arburg	16
Basel	28
Bern den 2 und 23	
Brugg, 4te zinstag.	
Büren 3 und 31	
Burgdorf	17
Erlenbach	9
Hasli	18
Hiffingen	15
Huttwyl	10
Liechtensteig	15
Liestal	3
Lucern	2
Lüdens	31
Meyenfeld und Mümpelgard, montag nach Michäli.	
Münster im Aargäu, auf Ursula.	
Münster in Grefelden, den 16	
Nesch	19
Olten	22
Dufingen	1
Rapperswyl	3
Romainmotier	12
Romont	4
Rötschmund	23
Rychenbach	30
Sanen	27
Schüpfen	2
Schwarzenburg	25
Schweiz	16
Signal	18
Solothurn	23
Ste. Croix	4
St. Gallen	20
St. Ursz	29
Stein am Rhein	24
Tramelan	14
Unterseen	10
Waldshut	16
Wangen	18
Wattenwyl	10
Wedischwyl	18
Wiedlisbach	28
Willisau	20
Winterthur	14
Zoffingen	3
Zug	16
Zwenstimmen	25

Ist in dem Herbst das Wetter hell so bringt's Wind in dem Winter schnell. Der Weinmond ist von Vild prett reich, von Gansen, Vöglen auch zugleich; diese niedlichen Speisen dienen besonders den Aerlās-
 rn. Gidts viel Eichen, so gidts ein harter Winter.

Mondsviertel und Witterung des Weinmonats.

Der Vollmond oder Wädel den 4ten, um 8 Uhr 39 m. Nachm. deutet auf kühles Regenwetter.
Das letzte Viertel den 11ten, um 10 Uhr 32 m. Nachmittag, ist annoch zu Regen geneigt.

Der Neumond den 18ten, um 7 Uhr 52 m. Nachmittag, lasset Nebel und Regen vermuthen.
Das erste Viertel den 26ten, um 4 Uhr 50 m. Nachmittag, machet die letzten Tage des Monats kalt.

Königreichs in Orient genennet worden. Er hat sich aber die Cron zu tragen geweigert, und gesagt: Es wollte sich mit nichten gebühren, daß ein armer sündiger Mensch eine güldene Cron in der Stadt aufsetzen und tragen sollte, in welcher der Heiland der ganzen Welt und ewige Himmelkönig eine dörnene Cron, mit seinem theuren Blut besprenget, getragen hätte. Soll ihm derhalben, bey dem heiligen Grab niederknien, eine Dörnen-Cron haben aufsetzen lassen, vielleicht damit anzuzeigen, daß er sein Haupt und Leben dem HErrn Christo zueigen geben und aufopfern, und nach Christi Exempel, des Creuzes und Dörnen-Cronen sich in diesem Leben nicht weigern oder schämen wollte, wann er nur nach diesem vergänglichem Leben die Crone der ewigen Seligkeit, die ihm Christus mit seiner dörnernen Crone erworben, theilhaftig werden möchte. Es hat aber diß Königreich zu Jerusalem, in vielerley Widerwärtigkeit, gewähret in die 88 Jahr, und haben in denselben acht Könige die Regierung verwaltet, und ist darnach wieder verlohren worden; hat also dieser ganze Krieg gewähret 196 Jahr.

Der vierte Zug, unter Wilhelm von Boutiers.

Als das Gerücht von Eroberung der Stadt Jerusalem und des heiligen Grabes, aus Orient kommen, und sonderlich, daß ein neu Königreich daselbst angefangen wäre; wollte jederman dahin ziehen, dann sie verhofften da alle reich und groffe Herren zu werden. Darum auch Herzog Wilhelm von Boutiers sich rüstete im Jahr nach der Geburt Christi 1101, und zog dahin mit hunderttausend Mann. Welches dann war der vierte Zug, damit wenig fruchtbarliches ausgerichtet ward, dann ihrer kaum 1000 wiederkamen.

Scorpion.



sprach er: nun mag sich meinerwegen mein feind zur noth mit kraut verpflegen.

Die Lerche und der Storch.

Die lerge, die in stetem singen mit ihren beyden kleinen schwingen, als segelgen, das reich der lüste fast eine meile hoch durchschifte, ließ endlich sich der erde zu, um nächst bey teichen und gebüsch im thau sich wieder zu erfrischen. Bald aber störet ihre ruh ein storch, der dort spazieren gieng, und bienen oder frösche fieng.

Bist du hier, sprach der storch zur lerge, ein herz gefast, du weißt, die störche verschlingen kein gesiedert thier; drum traue mir, und bleibe hier.

☞ Kinder in diesem Zeichen geboren, sind scharfsinnig, verschlagen, zornig, raachgierig, beredt, geizig etc. Haben viel Creuz, doch mehr in der Jugend als im Alter. Haben Blut im Berawerk.

Verbes. Wintermonat. C. L. Planetenstellung. Alt-Weinmo.

Jahrmärkte im Wintermonat.

donstag	1	aller Heilig.	15	Δ h Die *	unfret	21	Ursula
freitag	2	aller Seelen	28	Δ 4, * 3	beste kalt	22	Columbus
samstag	3	Theophilus	12	IO II. 12 m. v.	□ h	23	Severus
44	Des königlichen Sohn,			Joh. 4 Tagel. 9 st. 39 m.			Evang. Joh. 4
Cont.	4	21 Sigmund	26	☿ ☽ ☿ ☿ R. Fdk.		24	21 Salome
montag	5	Malachias	10	☿ ☽ ☿ ☿ wind		25	Crispinus
dinstag	6	Leonhard	25	☿ ☽ Arbeit wolken		26	Almandus
mitwo.	7	Florentin	9	□ ☽ h, Δ ☽	regen	27	Sabina
donstag	8	Claudius	23	☿ perig. ☿ ☽	schnee	28	Sum. Jud.
freitag	9	Theodor	8	☿ ☽ lau. ☽	wind	29	Narcissus
samstag	10	Thaddeus	22	☿ 5 II. 27 m. v.	☿ h	30	Theonestus
45	Des Königs Rechnung,			Matth. 18 Tagel. 9 st. 19 m.			Evang. Matth. 18
Cont.	11	22 Mar. Bif.	6	☿ ☽ ☿ * 3	get hell	31	22 Wolfga.
○	Aufgang 7 Uhr, 22 m.			Nidberg. 4 Uhr, 38 m.			Wintermonat.
montag	12	Mart. Babst	20	☿ ☽, * ☽	schau	1	aller Heilig.
dinstag	13	Briceius	4	Δ ☽ ☽, □ ☽	schein	2	aller Seelen
mitwo.	14	Fridrich	17	* h nicht, ☽	wind	3	Theophilus
donstag	15	Leopold	0	☿ ☽, Δ ☽, ☽	hell	4	Sigmund
freitag	16	Othmarus	13	□ h ☽ ☿	(unfret)	5	Malachias
samstag	17	Casimir	26	☿ IO, 3, v. ☽	☿ fin.	6	Leonhard
46	Vom Zindgrofchen,			Matth. 22 Tagel. 8 st. 58 m.			Evang. Matth. 22
Cont.	18	23 Eugenius	9	* ☿ ☿ Wann hell		7	23 Florent.
montag	19	Elisabetha	21	Δ h fle ☽	☽ schein	8	Claudius
dinstag	20	Amos	3	☿ ☽, ☽ ☽	☽ wind	9	Theodor
mitwo.	21	Marli Dof.	15	* ☽ ☽, ☽ ☽	zur kalt	10	Thaddeus
donstag	22	Cecilia	27	* ☽ Unzeit	schnee	11	Mart. Bif.
freitag	23	Clemens	9	Capog. □ h ☽	regen	12	Mart. Bab.
samstag	24	Chrisostorus	21	☽ h wird	☽ dunkel	13	Briceius
47	Des Obristen Tochter,			Matth. 9 Tagel. 8 st. 46 m.			Evang. Matth. 9
Cont.	25	24 Catharina	3	☿ I II. 20 m. n.	Δ ☽	14	24 Fridrich
montag	26	Conradus	15	☿ ☽, * ☽	☽ schnee	15	Leopold
dinstag	27	Jeremias	27	☿ ☽, □ ☽	sturm	16	Othmarus
mitwo.	28	Costenes	10	☿ Ret. ☽ ☽	kalt	17	Casimir
donstag	29	Saturni.	23	* ☽ ver. ☽	nebel	18	Eugenius
freitag	30	Andreas	7	Δ 4 nicht. ☽	schnee	19	Elisabetha

Aeschi 6 Arau 14
 Arberg 7
 Aubonne 27
 Baden, auf Othmarus.
 Balstall 8
 Bern 28, groß. Jahrm.
 Berscher 9
 Besancon 13
 Ber 2 und 29
 Biel, 2te donstag.
 Blankenburg 16
 Brienz, 2te mitwoch.
 Burgdorf 8
 Copet 14 Cossouay 8
 Cully, 2te mitwoch.
 Erlenbach 20
 Frutigen 25
 Grenchburg 11
 Grandson 14
 Greenchen 6
 Herzogenbuchsee 11
 Iserten 27 Landeren 7
 Langenthal 27
 Laupen 8
 Lofanen 9 Lucens 8
 Lüttr 29
 Mellingen 26
 Milden 22
 Morsee, 3te mitwoch.
 Münster im Aerg. 25
 Murten 21
 Neuensadt am Bieler-
 see 27
 News, Desch 29
 Ober-Hasli 9
 Olten 5
 Petterlingen 8
 Richtenschwyl 13
 Rheinfelden 15
 Röll 23
 Romont 30
 Schaffhausen 21
 Seengen, den 3ten din-
 stag ein Viehmarkt.
 Sitten 24 Sursee 5
 St. Immer 21
 St. Legier 18
 Visis 27
 Unterseen 7 und 21
 Welsch-Neuenburg 7
 Wistisburg 17
 Zofingen 16

Wenn in diesem Monat die Wasser steigen, so hat man ein solches alle Monat zu gewarten, und ist
 darauf ein sehr nasser Sommer zu besorgen; donnert es in diesem Monat, so ist noch gute Witterung zu
 gewarten, und in folgendem Jahr Getreids genug.

Mondsviertel und Witterung des Wintermonats.

Der Vollmond oder Wädel den 3ten, um 10 Uhr 12 m. Vorm. machet die Lust kalt und dunkel. Das letzte Viertel den 10ten, um 5 Uhr 27 min. Vormittag, heitert die Lust aus.

Der Neumond den 17, um 10 Uhr 30 m. Vorm. mit einer Sonnenfinsternuß, laßet Sonnenschein hoffen. Das erste Viertel den 25ten, um 1 Uhr 20 m. Nachmittag, will Sturm- und Schneewetter zeugen.

Große Kriegsrüstung, und der fünfte Zug.

Wiewol nun Jerusalem von den Christen, wie oben gemeldet, erobert war: So haben doch die Saracener, samt ihrem Anhang, nicht abgelassen die Christen zu bekriegen, und ihnen so hart zuzusetzen, daß sie um Hülff mußten ansuchen, durch S. Bernard den Abt von Cleruans, der sich des Kriegs unterfieng, und hin und wieder Gesandte abfertigte an die Fürsten und Herren; brachs auch so weit, daß Kayser Conradus III, und Ludovicus der III, König in Frankreich, Friedrich, Herzog von Schwaben, und Wolfgang, Herzog in Bayern, samt andern Fürsten und Herren, den fünften Zug für die Hand nahmen, und mit Heerskraft nach Jerusalem zogen. Aber es ward nichts ausgerichtet. Dann es fiel ein solch Sterben unter das Kriegsvolk in den fremden Landen, daß die Herren mit Angst und Noth davon kamen, und geschah dieser Zug im Jahr Christi 1147.

Jerusalem ist von den Saracenen, wie obgemeldet, wieder erobert, und den Christen genommen worden, mit merklichem Schaden und überaus großem Blutvergießen.

Der sechste, siebende und achte Zug.

Als diese böse Zeitung in Occident ankommen, rüsteten sich abermal Kayser Friedericus Barbarossa, Philippus, König in Frankreich, und Reichard, König in Engelland, mit vielen andern Fürsten und Herren, und thaten den sechsten Zug in Orient, im Jahr Christi 1189 mit grosser Heereskraft. Aber sie richteten nichts aus, dann daß der fürreßliche Fürst Kayser Friedrich ertrunk, das meiste Kriegsvolk durch Krankheiten umkam, und die übrigen, deren doch sehr wenig waren, übel gerüst wieder nach Haus kamen.

Nach

S c h ü z.



Für störcchen mußt du nicht erschrecken;
es soll noch meine gegenwart
dich vor dem stoß des sperbers deken;
was federn hat, ist einer art.

Gar recht, erwiderte die lerche,
mein leib ist viel zu klein für störcche.
Doch sind die frösche fast so klein,
und schlingst du sie so schnell hinein.
Was mehr ist, issest du ja bienen,
die meissen nur zur speise dienen.
Nein, nein; dein blutgefärbter schnabel
lehrt mich, es sey wol mehr als fabel,
du könnest selbst die größten schlangen
mit deinem langen schnabel fangen.

Es leben, ruft sie, meine äugel!
und flog auf einen sichern hügel.

Die unbefonnene Schnecke.

Die junge halbgewachsne schnecke,
die selten melancholisch war,
lag dort in einer dichten hecke,
und sprach: ey, ey! nur immerdar

A Kinder in diesem Zeichen geböh-
ren, sind verschlagen, verständig, sanft-
müthig, führen ihre handthierung weis-
lich, doch nicht ohne hinterlist, sind
haushalter, vertragen sich wol mit ih-
ren Ehegatten, die Kinder sind ihnen un-
gehorsam, sind Krankheiten unterworfen.

Jahrmärkte im
Christmonat.

Aelen, 3te mitwoch.
 Frau 19
 Ber 27
 Biel, donstag nach
 Weihnachten.
 Bremgarten 22
 Brugg 11
 Chur, auf Thomas
 alten Calenders.
 Erlach 5
 Huttwyl 5
 Iferten 26
 Langnau 12
 Lenzburg 13
 Lütry 3
 Milden 27
 Neuenstatt, hinter
 Chillon 13
 Nidau, 2te mitwoch.
 Ogenß 27
 Olten, montag nach
 Maria Empfäng.
 Orbe, erste montag.
 Pletterlingen 21
 Pfirdt 6
 Rapperswyl 19
 Reichenbach 11
 Sanen 6
 Sitten 2, 6, 16, 23
 Sursee 6
 Thonon 19
 Thun 19
 Billingen 21
 Billmergen 2
 Ueberlingen 6
 Waldshut 6
 Winterthur 20
 Zweisimmen, der 2te
 donstag.

Wenn die Weihnacht auf einen Sonntag fällt, hoffet man ein wilden Winter; auf den Montag, ein störrischer Winter; auf den Dienstag, ein guten Sommer; auf den Mittwoch, ein harten Winter; am Donnerstag, ein guten Herbst; am Freitag, ein gesunden Frühling; am Samstag, ein melancholischer Winter.

Mondsviertel und Witterung des Christmonats.

Der Vollmond oder Wadel den 2ten, um 10 Uhr 15 m Nachm. deutet auf veränderliche Witterung. Das letzte Viertel den 9ten, um 2 Uhr 9 m. Nachmitt. tag, dürfte Sturmwetter bewirken.

Der Neumond den 17ten, um 4 Uhr 9 m. Vormitt. tag, ist in rauher Witterung geneigt. Das erste Viertel den 25ten, um 8 Uhr 42 m. Vorm. macht die letzten Tage des Jahres unlustig.

Nach diesem allen haben sich gerüstet zweien gemeltige Potentaten (welches war der siebende Zug) nemlich der König in Frankreich und der König in Engelland, im Jahr Christi 1191. Diese zogen mit einander in Asiam, und verlohren daselbst ein groß Volk, und mußten gleichwol Jerusalem den Saracenen lassen.

Im Jahr Christi 1198 ist Herzog Heinrich, des Kaisers Friderici Barbarossa Sohn, in Syrien gezogen, den achten Krieg wider die Saracenen zu führen. Aber er mußte kurz wieder umwenden, und unverrichteter Sachen mit großem Schaden abziehen.

Weissagung Honorii, und der neunte Zug.

Ferner hat sich des Kriegs unterwunden, Pabst Innocentius der dritte, ein sehr verschmitzter und arglütiger Kopf. Hat dervwegen ein sehr groß Concilium a's jemals gewesen, zu Rom angesetzt, im Jahr Christi 1215, in welchem er heftig rieth zum Krieg wider die Saracenen; aber in solcher Handlung starb er, und kam an seine statt Honorius III, der nicht weniger Eifer hatte als sein Vorfahr. Derselbe gab für, es habe ihn ein Prophet durch St. Peters Offenbarung geweissaget, wie daß die Stadt Jerusalem bey seiner Regierung wiederum von den Christen sollte erobert und gewonnen werden. Derhalben beförderte er mit aller Macht den neunten Zug, und belagerte die Stadt Acon, die sonst Ptolomais genennet wird; auch hat man in demselben Zug die Stadt Damiette gewonnen, aber mit größerm Schaden als Nutzen. Dann das folgende Jahr, nemlich Anno Christi 1223, sind die Saracenen derselben wieder mächtig worden. In Summa man richtete mit den Kriegen wenig aus, und die Sachen wurden mit den armen Christen je länger je ärger.

D

Parz

Steinbock.



auf einer gleichen stelle stehen, ist nur ein ekelhaftes Leben. Frisch auf, und in die weite welt! laßt sehn, wie man sich dort verhält; und um den langen weg zu kürzen, so faß ich klüglich den entschluß, mich in den nächstgelegnen fluß auf gut gerathewol zu stürzen.

Die mutter, welcher diß mißfiel, sprach: alberns kind! du schwärmst viel, und dein geschwätz erschreckt mich; die flüsse sind nicht für uns schneefen; und wie? würd unterweges dich ein schlauer schneefenfeind entdecken?

Sie sezt der mutter wort hintan, und trat die reise muthig an. Bald aber sah sie an dem strand den storchen hin und her spazieren.

O schade! soll mein vatterland solch einen frischen pürsch verlieren; schrie sie, denn dieser laurt auf mich; da hilft nun weder flehn noch bitten; Und in noch sechs bis sieben schritten hat er mich arme sicherlich.

Erst damals, aber sezt zu spath, erkannte sie der mutter rath, und ihren unbedachten gang, als sie der storch hünnterschlang.

A Kinder in diesem Zeichen geboren, sind kornig, tiefsinnig und in traurigen Gedanken sehr geneigt, darbey unversöhnlich, zum Akerbau sind sie anschlágig, zur Kaufmannschaft aber untüchtig.